

OVIDS DICHTERISCHE SPRACHE IN BILDERN

Menschliches Wesen im Bild der Natur und der Sinn der literarischen Metapher

Die Verwandlungsgeschichten Ovids behandeln das Wesen des Menschen in Charakterbildern: Ein Charaktertyp verwandelt sich in ein bestimmtes Naturwesen.

- Einerseits wird das Naturwesen zur Metapher für einen Charakter; mit Ovid erkennen wir in der Natur den Menschen wieder.
- Andererseits erzählt Ovid die Verwandlung folgerichtig; menschliches Verhalten hat Konsequenzen.

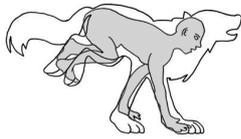
So begründet eine Geschichte ein Charakterbild. Dieses zeigt einen Ausschnitt aus dem Wesen des Menschen



Geschichte:

Weil Lykaon unmenschliche Grausamkeit zeigt – er setzt seinen göttlichen Gästen Fleisch eines eigens ermordeten Menschen vor, vernichtet Zeus seinen Palast durch Blitzschlag. Lykaon flieht, aus der Zivilisation vertrieben, in die Wildnis, und wird, was er immer war: ein Wolf.

Fit lupus et veteris servat vestigia formae.



Charakterbild:

Der Wolf ist die Metapher für unmenschliche Brutalität. Sucht der Mensch diese, verliert er die Kontrolle über sein Verhalten.

Canities eadem est, eadem violentia vultus, idem oculi lucent, eadem feritatis imago est.



Wesen des Menschen:

Woher rührt die Faszination der Werwolf-Geschichten? Erproben wir die Grenzen des Humanen oder verarbeiten wir Ängste vor der Unmenschlichkeit?

In dieser Unterrichtseinheit betrachten die (siebzehnjährigen) Fünftklässler

- den Zusammenhang von Form und Inhalt: Stil und Bedeutung von literarischen Metaphern
- die Bedeutung der Natur für das Selbstverständnis des Menschen: Bilder für das menschliche Wesen
- ein Kaleidoskop verschiedenster Charaktertypen: Psyche und Wesen des Menschen

LATEIN BAUT BRÜCKEN – denn im modernen Lateinunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit dem Wesen des Menschen und mit seiner Gestaltung in der Literatur auseinander.